

Oberösterreichische Heimatblätter

Herausgegeben vom Institut für Landeskunde von Oberösterreich

Schriftleiter: Dr. Franz Pfeffer

Jahrgang 9 / Heft 1

Jänner-März 1955

Inhalt

	Seite
Otfried Kastner: Der Kefermarkter Altar im Wandel der Betrachtung. Versuch einer Übersicht seit 1818	1
Egon Lendl: Die geographische Stellung des Mondseer Landes	23
Franz Pfeffer: Pöstlingberg. Zur Geschichte eines Bergnamens	33
Hans Commenda: Volkskundliche Hinweise bei Stelzhamer (Schluß)	44

Bausteine zur Heimatkunde

H. L. Werneck: Orts- und Flurnamen aus Gehölzen, Grasfluren und Ödland in Oberösterreich	54
P. Petrus Ortmayr: Steckenpferd und Windrädchen auf oberösterreichischen Kunstdenkmälern	66
Michael Premstaller: Eine Windmühle in Luftenberg. (Mit einem Anhang „Zur Erforschung des ‚Zisternensteines‘ in Luftenberg“ von Franz Stroh)	67

Berichte

Otto Jungmair: Fünf Jahre „Adalbert Stifter-Institut des Landes Oberösterreich“	70
Oberösterreichische Chronik 1954	72

Schrifttum

Buchbesprechungen	88
-----------------------------	----

Anschrift der Schriftleitung: Linz a. d. D., Bahnhofstraße 16, Ruf 26-8-71

Verleger: Verlag des Amtes der o. ö. Landesregierung, Linz a. d. D., Klosterstraße 7

Druck: Buchdruckerei des Amtes der o. ö. Landesregierung, Linz a. d. D., Klosterstr. 7

Berichte

Fünf Jahre „Adalbert Stifter-Institut des Landes Oberösterreich“

Mit Sitzungsbeschluss der o. ö. Landesregierung vom 27. März 1950 wurde auf Antrag von Landeshauptmann Dr. Heinrich Gleißner als Kulturreferent die Errichtung des „Adalbert Stifter-Institutes des Landes Oberösterreich“ als zentraler Forschungs- und Pflegestätte des Werkes Adalbert Stifters für den gesamten Geltungsbereich deutscher Literatur mit dem Sitz in der Stifter-Stadt Linz beschlossen. Die Konstituierung des neuen Forschungsinstitutes fand am 3. Juni 1950 — am 100. Gedenktag der Ernennung des Dichters zum k. k. Schulrat und Inspektor der oberösterreichischen Pflichtschulen — im Linzer Landhaus, dem einstigen Amtssitz Stifters, statt.

Mit Beschluss der o. ö. Landesregierung vom 23. August 1954 wurde nun das Adalbert Stifter-Institut, das bisher als Sachgebiet der Abteilung Kultur im Amte der o. ö. Landesregierung geführt wurde, mit Wirkung vom 1. Jänner 1955 als selbständiges Landesinstitut errichtet. Zum Leiter des Institutes wurde von der o. ö. Landesregierung der bisherige Vorsitzende LRR, Dr. Aldemar Schiffkorn bestellt. Die Büroräume des Institutes wurden in das Brückenkopf-Gebäude-West, 3. Stock, Tür 18, verlegt.

Das Adalbert Stifter-Institut konnte in seiner nunmehr fünfjährigen Tätigkeit bereits den größten Teil der bei der Gründung geplanten Vorhaben und darüber hinaus viele neu auftauchende Aufgaben erledigen. Die persönliche Verbindung mit allen in der Stifter-Forschung und -Pflege tätigen Institutionen und Einzelpersonen wurde aufgenommen und durch einen ständig wachsenden, alle einschlägigen Sachgebiete erfassenden Briefverkehr seither gefestigt. Die vom Institut herausgegebene und vom Institutsmitglied Prof. Dr. Franz Becker redaktionell geleitete wissenschaftliche Vierteljahrsschrift „Adalbert Stifter-Institut des Landes Oberösterreich“ wurde an alle öffentlichen Bibliotheken und germanistischen Universitäts-Seminare des Inlandes und des gesamten Auslandes versandt und gab neben Forschungsarbeiten und Berichten der ordent-

lichen Institutsmitglieder auch vielen wissenschaftlichen Arbeiten von berufenen ausländischen Forschern und Literaturhistorikern Raum. Außer diesen wissenschaftlichen Spezialarbeiten brachte jede Folge der Vierteljahrsschrift einen Überblick „Stifter in aller Welt“. In diesem wurden laufend Übersetzungen Stifterscher Werke in andere Kultursprachen, von denen weit über hundert Titel bisher vorliegen, und u. a. sämtliche Dissertationen über Adalbert Stifter, von denen bisher 110 Titel verzeichnet wurden, nachgewiesen. Mehrere bedeutungsvolle Doktoranden-Arbeiten konnten auch im Erst- und Zweitdruck publiziert werden. Laufende Berichte, die über die Stifter-Pflege in der ständig wachsenden internationalen Gemeinde des Dichters gebracht wurden, veranschaulichen die ständig zunehmende Schätzung des Stifterschen Werkes im gesamtdeutschen Sprachraum. Die von Dr. phil. Aldemar Schiffkorn herausgegebene „Schriftenreihe des Adalbert Stifter-Institutes“ konnte bisher folgende Publikationen herausbringen: Enzinger, Moriz: „Adalbert Stifters Studienjahre“, Innsbruck: Österr. Verlagsanstalt 1950; Stifter, Adalbert: „Der Waldbrunnen“, Graz-Wien-München: Stiasny 1950 (Dichtung der Gegenwart. 6.); Ginzkey, Franz Karl: „Lieder und Balladen“, Graz-Wien-München: Stiasny 1951. (Dichtung der Gegenwart. 2.); „Stimmen am Strom“, (Dichtung der Gegenwart in Oberösterreich. Hrsg. von Siegfried Dobretsberger. Graz-Wien-München: Stiasny 1951. (Dichtung der Gegenwart. Sonderband 101—104); Stifter, Adalbert: „Die drei Schmiede ihres Schicksals“, Graz-Wien-München: Stiasny 1951. (Dichtung der Gegenwart. 8.); Stifter, Adalbert: „Der Kuß von Sentze“, Graz-Wien-München: Stiasny 1952. (Dichtung der Gegenwart. 28.).

Im Jahre 1955, dem Gedenkjahr des 150. Geburtstages Adalbert Stifters, wird das vom Institutsmitglied Oberstaatsbibliothekar Dr. Kurt Vancsa bearbei-

tete „Aktenwerk“, das die bisher unveröffentlichten „Schulakten“ des Schulrates Stifter enthalten wird, erscheinen und ein nach neuen Archivquellen vom Institutsmitglied Otto Jungmair verfaßtes biographisches Werk „Adalbert Stifters Linzer Jahre. Ein Tagebuch seines Alltags und öffentlichen Wirkens“, das — auf authentischen Quellen fußend — das vielfach noch unbekannte, weit reichende Wirken des Dichters auf kulturellem und pädagogischem Gebiet aufzeigt, herausgebracht. Schließlich wird noch im Rahmen dieser Schriftenreihe des Institutes eine erweiterte Neuauflage des von dem verewigten Wiener Stifter-Forscher Dr. Gustav Wilhelm verfaßten Werkes „Begegnung mit Stifter“ vorbereitet, die den bekannten Münchner Editor Stifterscher Ausgaben, Oberstaatsbibliotheksrat i. R. Dr. Max Stefl, zum Bearbeiter hat. Auch diese Neuerscheinungen der Schriftenreihe werden von dem Verlag Stransky, Graz, der auch die Vierteljahrsschrift des Institutes druckt, verlegerisch betreut.

Eine „Adalbert Stifter-Bibliographie“, die mit ca. 5000 Titeln die Publikationen von und über Stifter umfaßt und vom Institutsmitglied Otto Jungmair zusammengestellt wurde, liegt als Institutskartei vor, ein umfangreiches Institutsarchiv und ein Bildarchiv wurde aufgebaut, das von Stifter-Forschern und Verlegern bereits vielfach benützt wurde. Dem Institut ist es auch gelungen, wertvolle Stifter-Erinnerungen aus Privatbesitz käuflich zu erwerben und u. a. auch den Nachlaß des Stifter-Biographen Prof. Alois Raimund Hein — eine hochherzige Spende von Prof. Emma Hein — dem Institutsarchiv einzuverleihen. Der immer beträchtlichere Ausmaß annehmende Korrespondenzverkehr des Institutes ergab im abgelaufenen Jahre 1954: 499 eingegangene und 423 ausgegangene Schriftstücke, wozu noch ein Vielfaches an Postausgängen durch die Versendung der Institutszeitschrift und -Schriften sowie durch die direkte Korrespondenz der Mitglieder des Institutes kommt. Der Postverkehr gliederte sich in drei Gruppen:

a) den Informationsdienst, welcher beratend den Dissertanten, Autoren von Publikationen und germanistischen Instituten diene und Quellen- und Bildmaterial an Verlage, Autoren und Bildstellen zur Verfügung stellte;

b) den Organisationsdienst, der den Vertrieb der Vierteljahrsschrift und der Schriftenreihe des Institutes, den Ankauf von Publikationen, den Erwerb von Stifter-Erinnerungsgegenständen für das in Linz geplante „Stifter-Museum“ und das Berichtswesen im Verkehr mit auswärtigen Mitarbeitern umfaßt.

c) in den Schriften-Tauschverkehr.

Das Adalbert Stifter-Institut steht derzeit im Schriften-Austausch mit folgenden wissenschaftlichen Instituten und Vereinen: Österreichische Akademie der Wissenschaften, hist. phil. Klasse Wien; Bayerische Staatsbibliothek Berlin, München und Passau, Universitätsbibliotheken: Basel, Belgrad, Bonn, Cambridge, Frankfurt a. M., Freies deutsches Hochstift Frankfurt a. M., Graz, Jena, Innsbruck, Ithaca-New York, Kobenhavn, London, München, Nymwegen, Padova, Tübingen, Upsala, Washington; Goethe-Museum Frankfurt a. M., Nietzsche-Museum, Weimar, Library of the British Museum London, Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, Institut für Auslandsbeziehungen in Stuttgart, Bodleian Library Oxford, Centre International de Dialectologie Generale près l'Université Catholique de Louvain, Encyclopédie Linguistique, Instituto de Literatura Buenos Aires; Jean Paul-Gesellschaft Bayreuth, Goethe-Verein und Grillparzer-Gesellschaft Wien, Goethe-Gesellschaft in Weimar, Adalbert Stifter-Gesellschaften: Wien und München, Adalbert Stifter-Gemeinschaft Opladen-Leichlingen (Rhld.) Stifter-Verein: München, FÜRth, Kempten im Allgäu, Augsburg und Eßlingen u. a.

Bei mehreren Tagungen und bei der Festfeier zur Aufstellung einer Stifter-Büste in der Walhalla - Regensburg durch das Bayerische Staatsministerium war das Institut durch seinen Vorsitzenden vertreten. Das Jahr 1955 wird als Gedenkjahr des 150. Geburtstages Stifters dem „Adalbert Stifter-Institut“ auch noch bedeutende weitere Aufgaben stellen.

Das vielfältige und weitreichende Wirkungsgebiet des Institutes, das sich in seinem Schriftenverkehr veranschaulicht, zeigt aber auch die umfassende, menschheitliche Bedeutung Adalbert Stifters in unserer Zeit und seine Schätzung weit über den geschlossenen deutschen Sprachraum hinaus, die leider bisher im „Stifter-Lande“ Oberösterreich selbst noch nicht nach Gebühr erkannt wurde.

Otto Jungmair